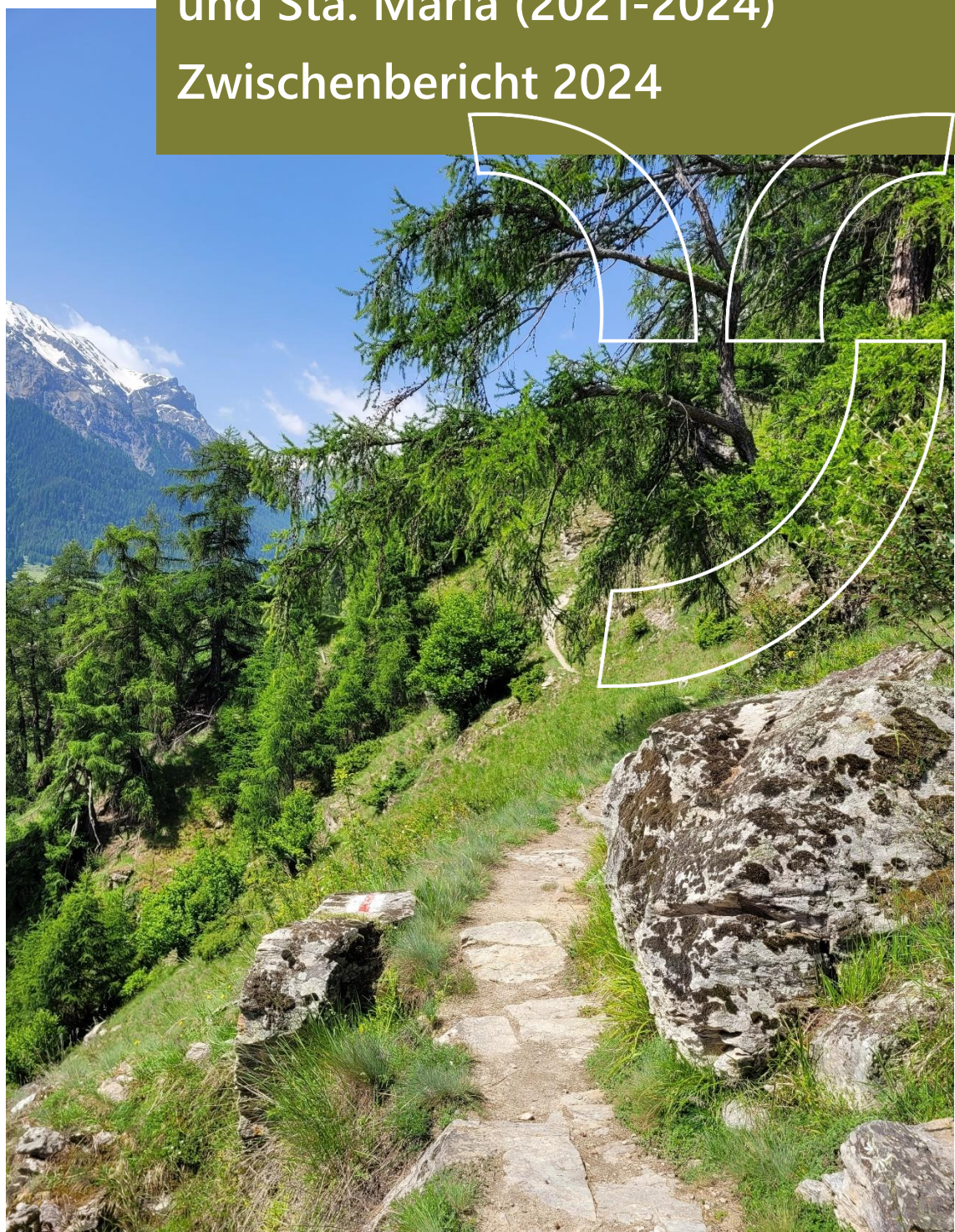


Erhalt und Aufwertung des Artenhotspots zwischen Müstair und Sta. Maria (2021-2024) Zwischenbericht 2024



Impressum

Yves Schwyzer, Biosfera Val Müstair

Version, 12. 12. 2024

Titelbild: Wanderweg durch den Trockenrasen bei Munt Masaun (Bild: Biosfera Val Müstair)

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
Getätigte Arbeiten 2024.....	4
Nachpflege bereits entbuschter Flächen.....	5
Reparatur von Zäunen im Gebiet Munt Masaun.....	5
Entbuschen der Weide bei Plaun da Vades (TWW-Döss dal Schübel, 11093).....	6
Entbuschung und Vernetzung der TWW-Fläche bei Plaunet (TWW-Döss dal Schübel, 11093).....	9
Begehungen mit Fachpersonen für die Umsetzungskontrolle und Massnahmenplanung	9
Drohnenflüge für die Dokumentation und Wirkungskontrolle.....	10
Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation.....	12
Wirkungskontrolle.....	13
Aufgelaufene Kosten.....	13
Weiterführung des Projektes 2025 - 2028	14

Einleitung

Das Jahr 2024 war das vierte von vier Umsetzungsjahren der ersten Projektphase. Während vier Wochen haben Zivildienstgruppen und während drei Wochen Freiwilligengruppen des Bergwaldprojektes Landschaftspflegearbeiten im Projektperimeter ausgeführt. Ausserdem wurden im Jahr 2024 die zweiten Feldaufnahmen für die Wirkungskontrolle durchgeführt und gemeinsam mit dem Leiter des Forstamtes Val Müstair und der Regionalforstingenieurin die Aufwertung von TWW-Flächen durch forstliche Eingriffe in den kommenden Jahren geplant. Neben der Adlerfarnbekämpfung lag der Fokus der Arbeiten 2024 auf den Gebieten Plaun da Vades und Munt Masaun.

Getätigte Arbeiten 2024

Arbeiten	Leistung
Nachpflege bereits entbuschter Flächen (Adlerfarnbekämpfung und zurückschneiden von Stockausschlägen).	Ca. 16.29 ha
Reparatur von Zäunen im Gebiet Munt Masaun	Ca. 2930 lm
Entbuschen der Weide bei Plaun da Vades (TWW-Döss dal Schübel, 11093).	Ca. 1.45 ha
Entbuschung und Vernetzung der TWW-Fläche bei Plaunet (TWW-Döss dal Schübel, 11093).	Ca 0.1ha bis Mitte Dez. 2024
Begehungen mit Peter Weidmann (Büro Atragene) zur Umsetzung der Pflegearbeiten in einzelnen Teilflächen.	
Begehungen mit dem Leiter des Forstamtes Val Müstair und der Regionalforstingenieurin. Planung von Holzschlägen zur Aufwertung und Vernetzung von TWW-Flächen.	
Aufnahme der Eingriffsfläche Plaun da Vades mit der Dohne des Schweizerischen Nationalparks für die Umsetzungskontrolle.	
Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation. Erklären von ökologischen Zusammenhängen und Informationen zum Val Müstair.	
Erhebungen im Rahmen der ökologischen Wirkungskontrolle durch das Büro Atragene.	
Brutvogelkartierung im Projektperimeter als Grundlage für die weitere ökologische Massnahmenplanung.	

Unter nachstehendem Link sind die Eingriffsflächen einsehbar:

<https://s.geo.admin.ch/8cmmkl22w6fi>

Nachpflege bereits entbuschter Flächen

Die bereits entbuschten Flächen brauchen über mehrere Jahre eine Nachpflege. Im Rahmen der Nachpflege wird Adlerfarn bekämpft und es werden Stockausschläge von Gehölzen zurückgeschnitten. Die Nachpflege ist eine intensivere Weidepflege, wie sie allerdings von den Bewirtschaftenden der Allmendweiden nicht geleistet werden kann, weil der Ausführungszeitpunkt der Pflegearbeiten zeitgleich wie die arbeitsintensive Heuernte anfällt.



Abbildung 1: Adlerfarnbekämpfung bei Munt Masaun. Das Ausreissen von Hand bringt, bei genügend Arbeitskräften, eine bessere Reduktion des Adlerfarns als das Mähen. (Bild Bergwaldprojekt)

Reparatur von Zäunen im Gebiet Munt Masaun

Durch Schneedruck, umgestürzte Bäume oder Steinschlag sind in jedem Jahr Zäune zu reparieren, um die Beweidung der Flächen zu gewährleisten. Bei diesen Arbeiten werden die Landwirte von den Freiwilligen- und Zivildienstgruppen unterstützt. Oft muss für die Reparatur schweres Material in die steilen Flächen getragen werden.



Abbildung 2: Reparatur eines Zaunabschnittes in sehr steilem Gelände. (Bild: Bergwaldprojekt)

Entbuschen der Weide bei Plaun da Vades (TWW-Döss dal Schübel, 11093)

Ein Arbeitsschwerpunkt lag 2024 bei der Entbuschung des TWW-Döss dal Schübel (Nr. 11093) im Gebiet Plaun da Vades. Die Fläche wurde von Zivildienstleistenden im Umfang von 1,64 ha entbuscht und Adlerfarn bekämpft. Artenreiche Gebüschgruppen und ausgewählte Dornsträucher wurden stehengelassen.



Abbildung 3: Plaun da Vades im östlichen Teil vor der Entbuschung.

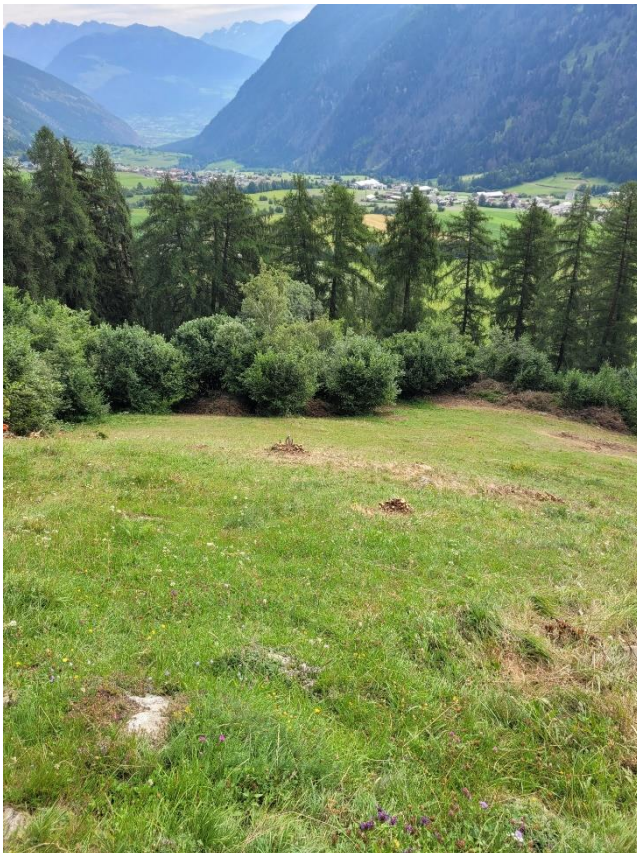


Abbildung 4: Der östliche Teil von Plaun da Vades nach der Entbuschung.



Abbildung 5: Plaun da Vades im westlichen Teil vor der Entbuschung.



Abbildung 6: Der westliche Teil von Plaun da Vades nach der Entbuschung.

Entbuschung und Vernetzung der TWW-Fläche bei Plaunet (TWW-Döss dal Schübel, 11093)

Bei Plaunet wurde im Dezember ein Teil der Weide durch das Forstamt Val Müstair entbuscht. Im Winter 2024/25 wird zudem ein Korridor im nordöstlichen Teil der Fläche durch das Forstamt geöffnet, um die Vernetzung des TWW-Objektes zu verbessern



Abbildung 7: Selektiv entbuschte Fläche bei Plaunet im Dezember 2024. Der zweite Teil der Arbeiten zur Schaffung einer besseren Vernetzung des TWW-Objektes wird ca. im März 2025 ausgeführt.

Begehungen mit Fachpersonen für die Umsetzungskontrolle und Massnahmenplanung

Ein grosses Spannungsfeld im Projekt ist die Vereinbarkeit von Offenhaltung und Schutzwald. Um die Umsetzung der Arbeiten aus ökologischer Sicht zu beurteilen finden Begehungen mit den Verantwortlichen des Ökobüro statt, welches das Projekt begleitet. Ausserdem werden geplante Massnahmen mit dem Leiter des Forstamtes der Gemeinde Val Müstair und der zuständigen Regionalforstingenieurin besprochen. Die Planung findet im Gelände statt.



Abbildung 8: Anzeichnen von einem Auflichtungsschlag mit dem Revierförster im TWW-Objekt bei Prediaun.

Drohnenflüge für die Dokumentation und Wirkungskontrolle

Auch 2024 wurde die Fläche mit den grössten Entbuschungsmassnahmen, vor und nach dem Eingriff, durch Spezialisten des Schweizerischen Nationalparks, mit einer Drohne aus der Luft dokumentiert. Die Bilder zeigen den Umfang der Massnahme sehr genau. Das eigentliche Ziel der Drohnenflüge ist jedoch, die Aufnahmen, zukünftig für die Verortung von Adlerfarnnestern aus der Luft zu verwenden. Hierfür soll die Erkennung von Adlerfarn mittels künstlicher Intelligenz getestet werden.



Abbildung 9: Vergleichsbilder der Drohne vor und nach der Entbuschung bei Plaun da Vades.

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Durch das Projekt arbeiten im Schnitt rund 100 Personen im Val Müstair direkt an der Pflege und Offenhaltung der ökologisch wertvollen Flächen. Die Wertschätzung für die geleisteten Arbeiten ist von zentraler Bedeutung für das Projekt. Jede Arbeitsgruppe wird mindestens zwei Mal pro Woche vom zuständigen Projektleiter der Biosfera Val Müstair besucht um Fragen zu beantworten, sich mit der Einsatzleitung abzusprechen und die Gruppe zu Verdanken. Idealerweise finden diese Besuche gemeinsam mit beteiligten Landwirten statt. Dadurch erhalten die Freiwilligen und Zivildienstleistenden einen breiten Einblick in das Projekt. Nebenbei verbessern die gemeinsame Kommunikation und das Beantworten von Fragen aus verschiedenen Blickwinkeln die Zusammenarbeit zwischen Naturpark und Landwirtschaft. 2024 fand neben den regelmässigen Projektbesuchen auch eine Projektbegehung mit Medienschaffenden im Rahmen des internationalen Tages der Biodiversität statt.



Abbildung 10: Ein Mitarbeiter der Biosfera Val Müstair gibt vor Ort Informationen zum Projekt an Freiwillige des Bergwaldprojekts und an Medienschaffende (Bild: Bergwaldprojekt).



Abbildung 11: Ein Landwirt erklärt den Freiwilligen des Bergwaldprojekts seine Sicht auf das Projekt (Bild: Bergwaldprojekt).

Wirkungskontrolle

Die Wirkungskontrolle des Projektes wird durch das Büro für Standortkunde und Ökologie, Atragene, durchgeführt. Für die erste Umsetzungsphase 2021-2024 liegt der Bericht zur Wirkungskontrolle vor. Die vier Umsetzungsjahre sind ein zu kurzer Zeitraum, um gesicherte Aussagen auf die Auswirkungen zum Artenspektrum der Tagfalter und die Vegetationszusammensetzung machen zu können. Die Adlerfarnbekämpfung zeigt allerdings eine positive Wirkung und die Artenanzahl im Projektperimeter unterstreicht die hohe Bedeutung des Projektgebietes.

Aufgelaufene Kosten

Im Jahr 2024 sind Projektkosten in der Höhe von CHF 147'100.- angefallen. Die gesamten Projektkosten für die Umsetzung der ersten Projektphase 2021-2024 belaufen sich auf CHF 459'875.-. Die Aufteilung dieser Kosten nach Koordination, Umsetzung im Gelände und Wirkungskontrolle ist in der untenstehenden Tabelle ersichtlich.

Tabelle 1: Aufgelaufene Projektkosten 2023

Aufgelaufene Kosten 2021	Betrag in CHF
Projektkoordination (Eigenleistung Biosfera Val Müstair)	22'317
Sachkosten für Umsetzungsmassnahmen	16'749
Wirkungskontrolle einrichten und Erstaufnahme	43'977
Total 2021	83'043
Aufgelaufene Kosten 2022	Betrag in CHF
Projektkoordination (Eigenleistung Biosfera Val Müstair)	23'350
Sachkosten für Umsetzungsmassnahmen	73'897
Wirkungskontrolle	12'733
Total 2022	109'980
Aufgelaufene Kosten 2023	Betrag in CHF
Projektkoordination (Eigenleistung Biosfera Val Müstair)	25'608
Sachkosten für Umsetzungsmassnahmen	83'066
Wirkungskontrolle	11'078
Total 2023	119'752
Aufgelaufene Kosten 2024	
Projektkoordination (Eigenleistung Biosfera Val Müstair)	26'500
Sachkosten für Umsetzungsmassnahmen	83'600
Wirkungskontrolle	37'000
Total 2024	147'100
Total aufgelaufene Projektkosten	459'875.-

Weiterführung des Projektes 2025 - 2028

Das Projekt «Erhalt und Aufwertung des Artenhotspots zwischen Müstair und Sta. Maria» wird 2025-2028 durch die Biosfera Val Müstair in einer zweiten Projektphase weitergeführt. Durch die Erhebungen im Rahmen der Wirkungskontrolle sowie durch die Brutvogelkartierung der Schweizerischen Vogelwarte, wurde die Bedeutung des Projektgebietes für die Biodiversität weiter bestätigt. Das dem Projekt zugrundeliegende Konzept vom Dezember 2020 hat weiterhin Gültigkeit.

Neben der Erhaltung der Qualitäten auf den 2021-24 gepflegten Flächen sollen 2025-2028 auch Aufwertungen, insbesondere durch das Entfernen von bereits grösseren Bäumen in den Wertvollen TWW-Objekten ausgeführt werden. Die Wirkungskontrolle soll ausserdem weitergeführt werden, da erst über einen längeren Projektzeitraum, verlässliche Aussagen über die Wirkung der ausgeführten Massnahmen möglich sind.

BIOSFERA VAL MÜSTAIR

Center da Biosfera
7532 Tschierv

+41 81 851 60 70
info@biosfera.ch
val-muestair.ch